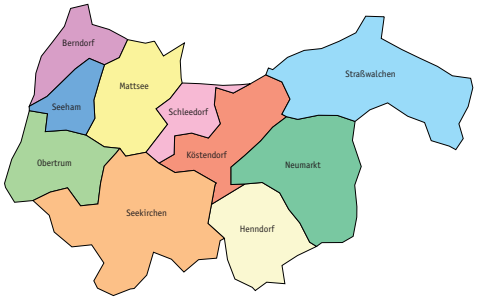
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at



Regionalverband Salzburger Seenland

Ausgabe 09/2020

regionINFO

Salzburgs größte Crowdfunding Photovoltaikanlage entsteht auf den Dächern der Trumer Privatbrauerei

Crowdfunding macht die Umsetzung von Großprojekten leichter

Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket

Den Kunststoffverpackungen geht es nun an den Kragen

ZukunftsMobilität – Das Salzburger Seenland in Bewegung

Ideenwettbewerb zu klimafreundlicher und zukunftsfähiger Fortbewegung im Salzburger Seenland

Foto: Pixabay

LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner (Obmann Regionalverband Salzburger Seenland), LH Stv. Dr. Heinrich Schellhorn (Land Salzburg), Seppi Sigl (Eigentümer Trumer Privatbrauerei)
Foto: Land Salzburg

Salzburgs größte Crowdfunding Photovoltaikanlage entsteht auf den Dächern der Trumer Privatbrauerei

CROWDFUNDING ODER AUCH GRUPPENFINANZIERUNG MACHT DIE UMSETZUNG VON GROSSPROJEKTEN LEICHTER.

Heute schon an morgen denken, oder anders gesagt „Generationendenken" ist der Anspruch, den die Trumer Privatbrauerei bei all ihrem Handeln und Tun verfolgt. Die Errichtung einer großen Photovoltaikanlage war ein logischer Schritt in einer Reihe von Nachhaltigkeitsprojekten. Finanziert werden soll dieses zukunftsweisende Vorhaben mittels Crowdfunding, von dem sich auch der Name des Projektes ableitet das „Trumer-Sonnenfunding".

Mit dem ambitionierten Projekt möchte die Trumer Privatbrauerei nicht nur die Energiewende zukunftsweisend mitgestalten, sondern auch die Idee des gemeinschaftlichen Anpackens stärken. Durch den Bau einer 400 kWp großen Photovoltaikanlage auf den Dächern der Lagerhallen können in der ersten Ausbaustufe bis zu 50 Prozent des zukünftigen Stromverbrauchs der Brauerei gedeckt werden.

Ein Kilowattpeak (kWp) Photovoltaik sind rund 7 m² Modulfläche und diese produziert in unseren Breiten rund 1.000 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr. Zum Vergleichen ein paar Zahlen: Mit einer Kilowattstunde Strom kann ein Haarfön auf mittlerer Stufe eine Stunde lang betrieben werden. Mit dem Strom, den die 400 kWp Anlage in Obertrum pro Jahr erzeugen wird, könnte man 120 durchschnittliche Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen oder eine Eisenbahngarnitur 160-mal von Wien nach Salzburg fahren lassen.

SALZBURG 2050 Partnerbetrieb
Die Trumer Privatbrauerei ist seit Anfang 2019 einer von rund dreißig SALZBURG 2050 Partnern. Das Landesprogramm „SALZBURG 2050 Partnerbetriebe" hat das Ziel, klima- und energiebewusste Unternehmen in Salzburg auf ihrem Weg zu einem energieeffizienteren und klimaschonenderen Betrieb zu beraten, zu begleiten und zu fördern. Umgekehrt bekennen sich die Betriebe öffentlich zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 und verpflichten sich, ein mit Unterstützung des umwelt service salzburg erstelltes Arbeitsprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes umzusetzen.
In der Trumer Privatbrauerei sind neben Energieeffizienzsteigerungen im Produktionsbereich und der Crowdfunding-Photovoltaikanlage noch die Erstellung und Umsetzung eines gesamtheitlichen Mobilitätskonzeptes vorrangige Ziele der Partnerschaft. Bereits jetzt können mit den umgesetzten Maßnahmen 330.000 kWh/Jahr Energie eingespart werden.

umwelt service salzburg Beratung
Ausgangspunkt für die Crowdfunding Photovoltaikanlage in der Trumer Privatbrauerei war

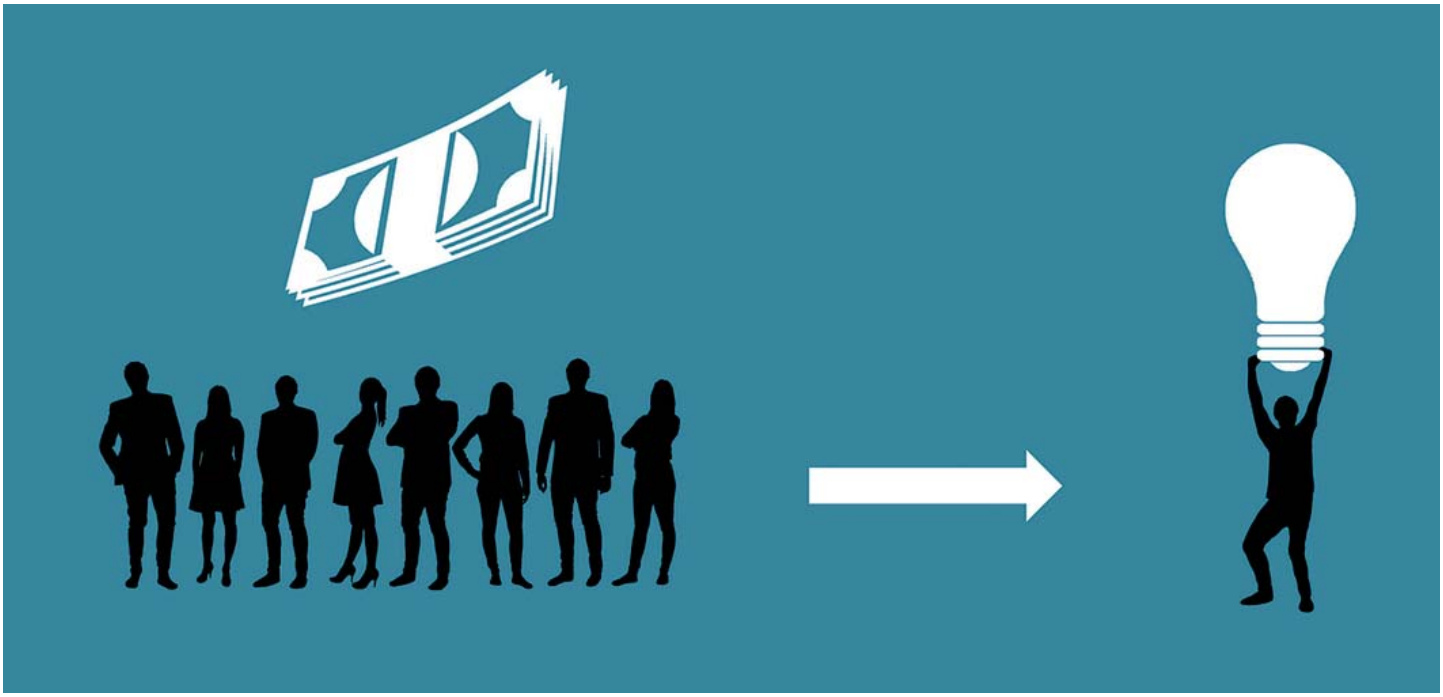


Foto: Pixabay

eine Ende 2019 abgeschlossene Beratung „Photovoltaik-Check" über das umwelt service salzburg.
Beim Beratungsangebot „Photovoltaik-Check" werden Stromverbrauch und damit einhergehende Kosten analysiert, mögliche Einsparungen und Nutzungsarten definiert, sowie ein guter Überblick aller relevanten Investitionsförderungen präsentiert. Der „PV-Check" ist damit die ideale Entscheidungsgrundlage jedes betrieblichen Photovoltaikprojektes im Bundesland Salzburg und nur eines der Beratungsangebote vom umwelt service salzburg. Das umwelt service salzburg bietet allen Unternehmen und Institutionen im Bundesland Salzburg unabhängige und produktneutrale Beratung in den Bereichen Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcen und Umwelt an.

Gemeinwohl-Ökonomie Betrieb

Die Trumer Privatbrauerei ist einer von 40 Betrieben in Salzburg, in ganz Österreich gibt es rund 200 Gemeinwohl-Ökonomie Betriebe. Gemeinwohl-Ökonomie bezeichnet ein Wirtschaftssystem, das auf gemeinwohl-fördernden Werten aufgebaut ist. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung sind dabei die zentralen Werte. Zur Sichtbarmachung der Aktivitäten wird eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Bewertet werden dabei ökologische, soziale und andere Aspekte, die in konventionellen Handelsbilanzen keine Berücksichtigung finden.

Klima- und Energiemodellregion Salzburger Seenland

Die Trumer Privatbrauerei hat Ihren Sitz im Salzburger Seenland. Das Seenland ist seit zehn Jahren eine von aktuell 94 Klima- und Energiemodellregionen Österreichs. Die Modellregionen haben eine 100 %ige Versorgung mit erneuerbarer Energie zum Ziel. Öffentlichkeitsarbeit, Bauherrenabende, Förderunterstützung für Gemeinden, Wärmebildaktion, Energieberatung, Repair Cafés, ReUse Sammeltage, E-Bike-Ladestationen, Geschirrmobil, Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden, CarSharing und Fahrradaktionen sind nur einige der Aktivitäten, welche durch die Klima- und Energiemodellregion in den letzten Jahren gestartet wurden und laufend weitergeführt werden.

Marktgemeinde Obertrum am See

Neben der Trumer Privatbrauerei setzt auch die Marktgemeinde Obertrum am See voll auf erneuerbare Energie. Auf fast allen Gemeindegebäuden sind Photovoltaikanlagen installiert. Neue Mittelschule, Volksschule, Kindergarten, Bauhof, Gemeindeamt und Seniorenwohnhaus beziehen Strom von der Sonne. Beheizt werden alle Gemeindegebäude zu 100 Prozent mit nachwachsenden Rohstoffen, dafür wurde die Gemeinde kürzlich vom Land ausgezeichnet. Obertrum ist auch die erste Gemeinde, die am Landesprogramm „Natur in der Gemeinde" teilnimmt und sich dabei um naturnahe Blühflächen mit regionalem Saatgut kümmert. Zusätzlich wird ein Beitritt zum Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden dem „e5-Programm" und ein Agenda 21 Prozess vorbereitet.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Trumer Privatbrauerei: *www.trumer.at*
SALZBURG 2050 Betriebe: *www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/salzburg2050/2050partner*
umwelt service salzburg: *www.umweltservicesalzburg.at*
Gemeinwohl Ökonomie Betriebe Salzburg: *https://web.ecogood.org/de/salzburg/*
Regionalverband Salzburger Seenland: *www.rvss.at*
Klima- und Energiemodellregionen: *www.klimaundenergiemodellregionen.at*
Gemeinde Obertrum am See: *www.obertrum.at*
e5 Gemeinden Salzburg: *www.e5-salzburg.at*
Agenda 21 Salzburg: *www.salzburg.gv.at/themen/umwelt/nachhaltigkeit/la21*

Foto: Pixabay

Das EU-Kreislauf-wirtschaftspaket

DEN KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN GEHT ES NUN AN DEN KRAGEN.

Das EU-Kreislaufwirtschaftspaket samt der Kunststoffstrategie liefern Lösungen auf die Rohstoffknappheit, die Rohstoffvergeudung und den Klimawandel. Im Mittelpunkt der zwei Gesetzespakete steht der Umgang mit Kunststoffverpackungen und zahlreichen anderen Einwegkunststoffprodukten. Rohstoffe bleiben mit Hilfe der Kreislaufwirtschaft möglichst lange im Wirtschaftskreislauf erhalten.

Maßnahmen von denen Sie direkt betroffen sind beziehungsweise sein werden:

- Verbot von Kunststofftragetaschen ab 01.01.2020 (Übergangsfrist bis 31.12.2020)
- Verbot von folgenden Produkten aus Kunststoff ab 03.07.2021:
  - Wattestäbchen
  - Einwegbesteck
  - Rührstäbchen
  - Einwegteller
  - Strohhalme
  - Luftballonstäbe
  - Fastfood-Behälter
  - Styroporverpackungen aller Art
- Kennzeichnungen auf Einwegkunststoffprodukten (Getränkebecher, Hygieneeinlagen, Luftballons) ab 03.07.2021:
  - Richtige Entsorgung
  - Umweltauswirkungen bei falscher Entsorgung (z.B. achtloses Wegwerfen)

Was bedeutet das für Sie konkret?
Bis 2025 muss eine Recyclingquote von 50 Prozent bei Kunststoffverpackungen erreicht werden, aktuell liegt Österreich hier nur bei geringen 22,5 Prozent.

Ihre Mithilfe ist gefragt:

- Wenn möglich Verpackungen vermeiden
- Kauf von überverpackten Waren vermeiden
- Mehrwegverpackungen bevorzugen
- Leere Verpackungen in die getrennte Sammlung geben
- Ordentlich trennen
- Verpackungen oder sonstigen Abfall nicht achtlos in die Natur oder auf die Straße werfen

TIPP

Es gibt Alternativen zu Kunststofftragetaschen
Als Alternative können z.B. eigenkompostierbare Tragetaschen aus natürlichen Polymeren, wiederverwendbare Taschen aus Kunststoffgewebe oder auch langlebige Holzkörbe verwendet werden.

Die Tasche die man bereits zuhause hat ist natürlich die beste Tasche.

Foto: Pixabay

Batterien und Akkus

SORGFÄLTIG BEHANDELN, GETRENNT SAMMELN UND RICHTIG ENTSORGEN.

Es landen nach wie vor viele kleine Elektrogeräte und Batterien/Akkus im Restmüll.
Batterien/Akkus sind kleine Energiekraftwerke, die den Betrieb unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterie-Typ können sie neben wertvollen Rohstoffen auch Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen verursachen. Durch die hohe Energiedichte, die Lithium-Batterien/Akkus aufweisen, kann es bei großer Hitze oder mechanischen Einwirkungen zu Kurzschlüssen und unkontrollierten Reaktionen wie auch Bränden kommen. Durch sorgfältige Handhabung und richtige Entsorgung lassen sich diese Gefahren weitgehend verhindern.

Batterien/Akkus gehören nicht in den Restmüll.
Oberstes Gebot: Batterien und Akkus nicht in den Restmüll werfen, sondern auf dem Altstoffsammelhof Ihrer Gemeinde entsorgen. Dort werden sie einer umweltgerechten Verwertung zugeführt. Auch in Geschäften, die Batterien und Akkus verkaufen, können ausgediente Energiespender kostenlos abgegeben werden.

Quelle: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH

Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH

Fotos: Privatuniversität Schloss Seeburg GmbH

ZukunftsMobilität – Das Salzburger Seenland in Bewegung

IDEENWETTBEWERB ZU KLIMAFREUNDLICHER UND ZUKUNFTSFÄHIGER FORTBEWEGUNG IM SALZBURGER SEENLAND.

Das Salzburger Seenland ist Arbeitgeber vieler Bewohner und Bildungsstandort unserer Kinder. Die Region stellt ein einmaliges Naherholungsgebiet dar, es gibt spannende Freizeitangebote und eine Vielfalt an Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Neben den Bewohnern der Region schätzen auch Gäste das Angebot und entspannen im Seengebiet.

Um all diese Orte zu erreichen, fällt die Wahl oft auf das Auto. Doch die Wahl unseres Fortbewegungsmittels beeinflusst auch die Klimabilanz. Der Regionalverband Salzburger Seenland startet gemeinsam mit der Privatuniversität Schloss Seeburg einen spannenden Ideenwettbewerb zum Thema „ZukunftsMobilität", um kreative und innovative Lösungsvorschläge zur Gestaltung der Region miteinzubinden. Wir stellen die Frage, welche Angebote es in der Region braucht, um sich klimafreundlich in Beruf, Freizeit und Alltag fortzubewegen. Wir interessieren uns für Ihre kreativen Lösungsvorschläge, um die Mobilität im Salzburger Seenland zukunftsfähig zu gestalten.

Sie haben kreative Ideen, wie die Mobilität der Zukunft im Salzburger Seenland aussehen kann? Dann posten Sie jetzt Ihre Lösungsvorschläge auf www.openinnovation-salzburg.at! Die besten Ideen werden mit spannenden Preisen prämiert und fließen in die Gestaltung der Mobilität im Salzburger Seenland mit ein.

Die Open Innovation Kompetenzplattform Salzburg ist eine vom Land Salzburg geförderte Initiative, um kreative Lösungsvorschläge zu relevanten Fragestellungen zu finden. Open Innovation verbindet interessierte Menschen, Kunden oder Lieferanten mit Organisationen und ermöglicht einen Austausch zu Ideen und Lösungen. Zum Aufbau dieser Plattform arbeiten die Netzwerkpartner Privatuniversität Schloss Seeburg, FH Salzburg, Uni Salzburg, ITG und Salzburg Research zusammen und begleiten mehrere Ideenwettbewerbe bei deren Umsetzung. Bisher wurden bereits mehr als 400 Ideen zu Fragestellungen mit Bezug zum Bundesland Salzburg eingereicht, beispielsweise zu den Themenbereichen Tourismus und Digitalisierung.
Registrieren Sie sich jetzt auf der Plattform und bringen Sie sich aktiv in die Gestaltung der Region mit ein!

Quelle: Privatuniversität Schloss Seeburg GmbH

INFO

***Mehr Informationen zum Projekt** erhalten Sie bei Patrick Berger, per Mail an Patrick.Berger@uni-seeburg.at, telefonisch unter 06212/2626 und auf der Homepage www.openinnovation-salzburg.at.*

ITG Innovationsservice für Salzburg · salzburgresearch · FH Salzburg · Privatuniversität Schloss Seeburg · Universität Salzburg · Land Salzburg

Beim Startschuss der Fairtrade-Gemeinde-Radtour bei EZA Fairer Handel in Köstendorf von links: LH Stv. Dr. Heinrich Schellhorn, Obmann Regionalverband Salzburger Seenland LAbg. Bgm. Ing. Simon Wallner, Mag. Karin Hörmanseder, Obmann Stv. Bgm. Wolfgang Wagner, EZA Geschäftsführerin Daniela Kern. Foto: RVSS

Fairtrade-Gemeinde-Radtour vom Seenland in den Lungau

MIT DEM RAD UNTERWEGS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT UND EIN BESSERES KLIMA.

Mit Kaffee und Schokolade im Gepäck radelte die Fairtrade-Gemeinde-Beauftragte Karin Hörmanseder in den letzten Wochen durchs Salzburger Land. Bei der in Köstendorf gestarteten Tour wurden die Menschen eingeladen, sich bei Espresso und einem Stück Schokolade, beides natürlich fair gehandelt, darüber zu informieren, was sie selbst gegen Armut, für mehr Nachhaltigkeit und für ein besseres Klima beitragen können. Dabei immer im Blick: Die Ziele der Klima- und Energiestrategie des Landes SALZBURG 2050.

Die erste Etappe führte von Köstendorf über Schleedorf und Mattsee nach Seeham zu engagierten Betrieben und Weltläden. Weiter ging es vom Flachgau über den Pinzgau und Pongau bis in die fünf Fairtrade-Gemeinden des Lungaus. Alle Details zu den besuchten Stationen, den Routen und dem Online-Reisetagebuch finden Sie unter www.fit-4-2050.at.

Der Regionalverband Salzburger Seenland wird im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion das Thema regionale, klimaschonende und faire Beschaffung vorantreiben. Jede Kaufentscheidung hat Auswirkungen auf unser Klima und besonders die öffentliche Hand sollte mit gutem Beispiel vorangehen, was den Einkauf angeht. Eine erste Infoveranstaltung zum Thema für Gemeinden wäre für Herbst 2020 im Seenland geplant gewesen, wird aufgrund von Corona jetzt aber im Frühling 2021 organisiert.

INFO

***Vorbehaltlich der weiteren Entwicklung** rund um Corona sind für Herbst/Winter folgende Termine geplant:*

*– **Unternehmer-Frühstück** in Henndorf bei Vivid Planet am Mittwoch, den 04.11.2020*
*– **Repair Café** im Bundesgymnasium Seekirchen am Samstag, den 07.11.2020*

Weitere Infos jeweils vor den Terminen unter www.rvss.at oder www.repaircafeseenland.at

Foto: Pixabay

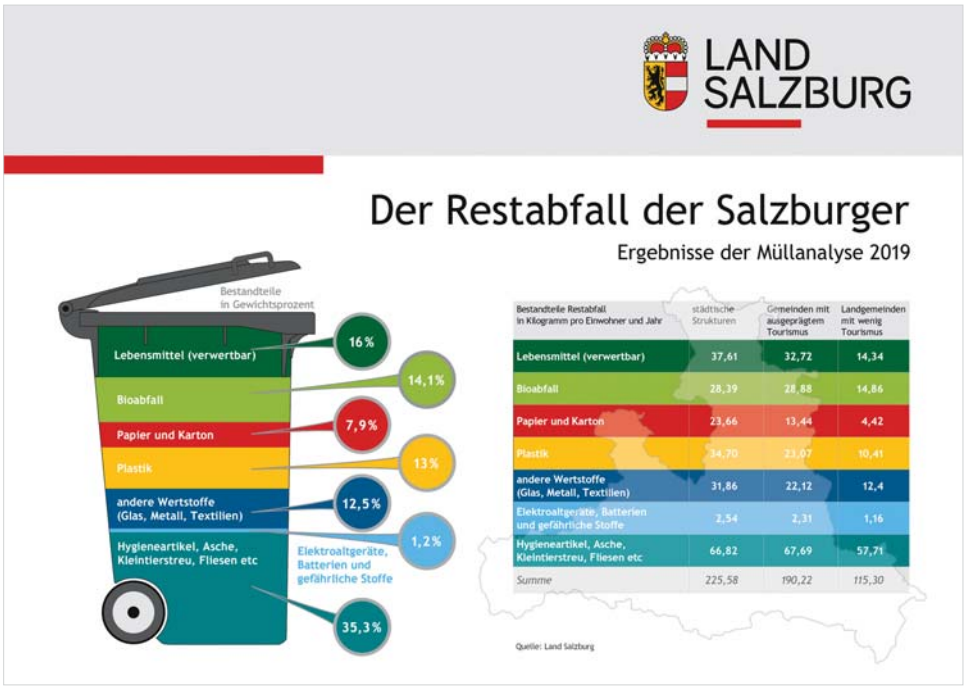
Neue Projektideen willkommen

EIN KONZEPT ZUR STEIGERUNG DER WERTSCHÖPFUNG IN DER REGION SALZBURGER SEENLAND UMSETZEN

Ein Teil des Förderbudgets steht noch für neue Ideen im Aktionsfeld Wertschöpfung zur Verfügung. Aktuell können in der LEADER-Region Salzburger Seenland neue Projektideen zu den Themenbereichen Land- und Forstwirtschaft, Energie und Tourismus eingereicht werden. Projekte wie z.B. die Steigerung der Energieautonomie, die Senkung der CO_2-Produktion, die Stärkung der Nahversorgung oder die Erweiterung der tagestouristischen Angebote tragen zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region bei. Die Ziele sind in der lokalen Entwicklungsstrategie beschrieben.

Persönliche Beratung: Gemeinsam mit dem LAG-Management wird bei einem persönlichen Gespräch überlegt, ob die Idee als LEADER-Projekt realisiert werden kann. Der Projektwerber wird von der Projektidee bis zur Umsetzung und Abrechnung unterstützt. Die LEADER-Managerin steht jederzeit für die Vorbesprechung innovativer Ideen zur Verfügung. Die Förderung kann beim Start und bei der Umsetzung von neuen Projekten unterstützen. Eine Projektskizze ist vorab an Leader@rvss.at zu übermitteln.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20
LAND SALZBURG



Fotos: Land Salzburg

Salzburgs Mülltonnen offenbarten Inhalt

JEDER SALZBURGER WIRFT PRO JAHR 27 KILOGRAMM LEBENSMITTEL IN DEN RESTABFALL.

Rund 276.000 Tonnen Abfälle aus Haushalten, Gastronomie und kleinen Betrieben fallen im Bundesland Salzburg jährlich an. Das sind rund 500 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. Mehr als 300 davon werden bereits gesondert gesammelt und größtenteils verwertet. „Die getrennte Entsorgung und das Recycling funktionieren in Salzburgs Gemeinden bereits recht gut. Trotzdem gilt es, hier noch besser zu werden und vor allem Müll zu vermeiden", betont Umweltreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn.

Ein Drittel der Gesamt-Müllmenge, genau 93.000 Tonnen, sind Restabfall. „Durch eine landesweite Analyse können detaillierte Rückschlüsse gezogen werden, wie wir trennen und wo weitere Verbesserungen möglich sind", so Schellhorn über die Ergebnisse der umfangreichen Müllstudie. „Und durch die Aufschlüsselung nach Regionen, Städten und Tourismusgebieten können wir nun die Gemeinden und Entsorger noch gezielter beraten.

„Die Mülltrennung muss noch weiter ausgebaut und gestärkt werden", fordert Schellhorn, „immerhin reden wir hier von sehr wertvollen Ressourcen, die wir leichtfertig verschwenden. Deshalb sind wir gerade dabei, ein Maßnahmen-Programm zu erarbeiten, um Abfälle zu vermeiden und das Recycling effizienter zu machen. Zugleich gilt es, Mehrweg-Verpackungen zu stärken und Wegwerf-Verpackungen wie PET-Flaschen zu minimieren. Es wird Kampagnen geben, um das Bewusstsein zu schärfen. Genauso wie mehr Förderungen rund um Reparaturen und Wiederverwendung von Produkten. Darüber hinaus wollen wir gemeindeübergreifende Kooperationen weiter stärken", zeigt Schellhorn den weiteren Weg auf.

Daten und Fakten zum Restmüll

- Jährlicher Restabfall pro Jahr in Salzburg (Haushalte und vergleichbare Einrichtungen): 93.000 Tonnen
- Davon sind 16 Prozent Lebensmittel, 14,1 Prozent Bioabfall, 7,9 Prozent Papier und Karton, 13 Prozent Plastik, 12,5 Prozent Glas, Metall und Textilien, 1,2 Prozent Elektroaltgeräte, Batterien und gefährliche Stoffe sowie 35,3 Prozent Hygieneartikel, Asche, Kleintierstreu, Fliesen und andere Stoffe.
- 20.000 Personen könnten mit über den Restmüll entsorgten Lebensmitteln ein Jahr lang versorgt werden.
- Regionale Unterschiede: Stadt (225,58 Kilogramm pro Kopf und Jahr), ausgeprägte Tourismusgemeinden (190,22), Landgemeinden mit wenig Tourismus (115,30).
- Verwertbare Anteile im Restabfall: 56 Prozent, entspricht zirka 94 Kilogramm pro Einwohner und Jahr beziehungsweise mehr als 51.000 Tonnen jährlich.
- 319 Proben mit einem Gesamtgewicht von 6.960 kg wurden analysiert.

Quelle: Land Salzburg

DIGITALE WERBUNG

Um Veranstaltungsplakate und somit zusätzlichen Papierabfall zu verringern.

Der Regionalverband Salzburger Seenland bietet Veranstaltern eine innovative Möglichkeit, Veranstaltungen in der Region zu bewerben. Jeder kann seine Veranstaltung gegen Gebühr auf beliebig vielen der vier LED-Werbeanlagen anzeigen lassen.

UNSERE STANDORTE:

5302 HENNDORF	5302 HANKHAM	5203 KÖSTENDORF	5161 ELIXHAUSEN
6,3m² Fläche	12,6m² Fläche doppelseitig gesamt: 25,2m²	7,68m² Fläche	7,68m² Fläche

Sie möchten auf den LED's Ihre Veranstaltung bewerben? Dann füllen Sie unter www.rvss.at/led-werbeanlagen das Bestellformular aus und senden per Mail an led@rvss.at die Grafikdatei.

Preise sowie weitere Informationen unter www.rvss.at oder telefonisch unter +43 6217 20240.

Sollen auch Ihre Veranstaltungen im regionalen Veranstaltungskalender aufscheinen?

Setzen Sie sich mit Ihrem Gemeindeamt in Verbindung. Dort hilft man Ihnen gerne weiter! Sie möchten wöchentlich über alle Veranstaltungen im Salzburger Seenland informiert werden?
E-Mail an info@salzburger-seenland.at genügt und Sie bekommen die Seenland-RUNDSCHAU einmal pro Woche per E-Mail übermittelt.

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Regionalverband Salzburger Seenland, Seeweg 1, 5164 Seeham
Tel. +43 (0) 6217 / 20240, office@rvss.at, www.rvss.at
Für den Inhalt verantwortlich: LAbg. Bgm. Ing. Obmann Simon Wallner
Verlagsort: 5164 Seeham, Herstellungsort: 5400 Hallein
Layout: AO Design, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach
Druck: Colordruck La Linea GmbH, Kalkofenweg 6, 5400 Hallein

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und personenbezogenen Begriffswörtern ausschließlich die männliche Form verwendet. An den entsprechenden Stellen sind alle anderen Formen gleichermaßen mitgemeint.